

SkB Beer drückte seine Verärgerung darüber aus, dass die AWW unter Beibehaltung der Konzessionen die Linienverkehre abgeben und nur noch die lukrativen Verkehre behalten wolle. Vom Kreis müsse jetzt ein Ersatz geschaffen werden, der mit Kosten verbunden sei, obwohl die Verkehre eigentlich von der AWW weiter gefahren werden müssten. Andererseits habe man dadurch natürlich die Chance erhalten, die dortigen Verkehre zu verbessern. Die jetzt vorliegende Ersatz-Konzeption sei für die Anbindung der Orte Altendorf, Wormersdorf und Ersdorf sowohl nach Rheinbach als auch nach Meckenheim eine erhebliche Verbesserung. Er hoffe, dass sich das Konzept auch nach der noch ausstehenden, detaillierten Kostenberechnung noch umsetzen lasse.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, unterstützte die Ausführungen. Auch in Wachtberg führe das Konzept zu deutlichen Verbesserungen. Es sei ein gelungener Entwurf der Verwaltung. Dennoch sei es ärgerlich, dass das bisherige Verkehrsunternehmen ein Angebot abgeben wollte, dann aber mittendrin ausgestiegen sei.

Abg. Krauß wies darauf hin, dass der jetzt vorliegende Entwurf mit den drei Planungslinien mit einer betrieblichen Mehrleistung der RVK von etwa 430.000 km/a verbunden sei. Es müsse noch geklärt werden, inwieweit der von der linksrheinischen Verkehrsgesellschaft gesetzte Kostendeckel bei der RVK angehoben werden müsse. Insofern bitte er, dieses Thema auch noch im Finanzausschuss am 17.06.2015 zu beraten.

Abg. Krupp betonte nochmals, dass die Konzeption insbesondere für die Ortsteile Wormersdorf und Altendorf ein „Quantensprung“ bei den ÖPNV-Leistungen sei. Diese müssten dann auch öffentlichkeitswirksam bekannt gemacht werden, damit das tolle Angebot von den Bürgern und Bürgerinnen auch entsprechend angenommen werde. Nur dann seien die Mehrkosten auch gerechtfertigt.

Herr Dr. Sarikaya, Leiter des Amtes für Kreisentwicklung und Mobilität, berichtete über die in der Vorlage angekündigten und inzwischen stattgefundenen Abstimmungsgespräche. Die Verkehrsunternehmen RVK, AWW und SWBV (als Betriebsführer im AWW-Netz) haben sich einvernehmlich für die Weiterführung des Konzeptes ausgesprochen. Die AWW habe darüber hinaus geäußert, dass die von ihr als Schülerverkehr weitergeführten Linien auch von „Jedermann“ genutzt werden könnten. D.h. es müssten in der Hauptverkehrszeit keine zusätzlichen Verkehre von der RVK bereitgestellt werden. In dem anschließenden Gespräch mit dem Landkreis Ahrweiler habe man erfahren, dass das Land Rheinland-Pfalz das landesweite Busnetz überprüfen lassen hat und eine Gesamtkonzeption für die Hauptverkehrslinien konzipieren wolle. Der Landkreis Ahrweiler möchte dann seinen Nahverkehrsplan im Jahr 2017 fortschreiben. Man habe sich darauf verständigt, dass die Konzeption des Rhein-Sieg-Kreises unabhängig davon umgesetzt werden könne. Der Landkreis Ahrweiler trage diese mit.

Der Vorsitzende stellte anschließend den modifizierten Beschluss-Vorschlag (ergänzt um den Vorbehalt der Zustimmung des Finanzausschusses) zur Abstimmung.